

Gustav-Heinemann-Gymnasium, Dinslaken
Schulinterner Lehrplan – Sekundarstufe II

Französisch – Sek II
(Bearbeitungsstand: 01 / 2026)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	3
a. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium	3
b. Aufgaben und Ziele des Faches Französisch im Kontext des Schulprogramms	3
c. Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)	4
d. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	22
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	25
a. Absprachen zu Leistungsüberprüfungen	25
b. Schriftliche Leistungsüberprüfung	26
c. Mündliche Leistungsüberprüfung	29
5. Lehr- und Lernmittel	31
6. Qualitätssicherung und Evaluation	32
Anhang Klausur Q2	33

1. Rahmenbedingungen

a. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium ist eine Stadtteilschule des Standorttyps I in Dinslaken-Hiesfeld an der Schnittstelle vom Ruhrgebiet zum Niederrhein. An der Schule werden zu Zeit ca. 600 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft, aber mit wenig internationaler Vielfalt unterrichtet. Das Gustav-Heinemann-Gymnasium zeichnet sich durch einen MINT-Schwerpunkt aus und wird ohne Ganztagsbetrieb betrieben. Das Fach Französisch besitzt jedoch einen hohen Stellenwert für die Schule. Das GHG ist in der Sekundarstufe I in der Regel dreizügig.

b. Aufgaben und Ziele des Faches Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Gustav-Heinemann-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. Das Leitziel einer interkulturellen Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen frankophoner Länder. Deshalb möchte die Fachschaft Französisch des Gustav-Heinemann-Gymnasiums Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache begeistern und sie dazu befähigen, auf Französisch zu kommunizieren, denn Französisch ist nach wie vor eine der wichtigsten Sprachen weltweit. Besonders in der europäischen Gemeinschaft und innerhalb des Kontextes der deutsch-französischen Freundschaft, die sich insbesondere nach dem 1963 unterzeichnetem Elysée-Vertrag entwickelt hat, ist Französisch der Schlüssel für die gelungene Aussöhnung beider Länder und steht zukunftsweisend für ein gemeinsames Europa.

Französische Wertvorstellungen - wie die seit der Aufklärung und durch die historische Zäsur der Französischen Revolution 1789 vermittelten Menschenrechte - möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern ebenso näherbringen wie die französische Kultur und das französische *savoir vivre*. Dabei steht die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Schülers im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch das Fach Französisch sollen Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erwerben, neben Englisch in einer weiteren Fremdsprache zu kommunizieren und dabei ein Interesse an unserem Nachbarland zu entwickeln, um so den ständigen Prozess der europäischen Idee für sich und ihre eigene Lebenswelt zu nutzen. Damit kommt der Französischunterricht den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Gustav-Heinemann-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbstständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen (vgl. Schulprogramm). Der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an in der Jahrgangsstufe Q1 stattfindenden Exkursion nach Brüssel einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an den Angeboten des "Brigitte Sauzey"-Programms und des Voltaire-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerks teilzunehmen. Umgekehrt genießen Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis sechs Monate. Der Französischunterricht am Gustav-Heinemann-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung

c. Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetztes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fächerübergreifend abgestimmt.

d. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Schülerinnen und Schüler können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*. Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gustav-Heinemann-Gymnasium eine Möglichkeit zum Erwerb der Sprachzertifikate (DELF A1-B2) an. Des Weiteren finden eine Exkursion nach Brüssel in der Q1 sowie verschiedene Exkursionen statt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II

EF

Quar-tal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens (KLP-Bezug)	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Thema : « Ma vie, mes amis et les autres » Inhaltliche Schwerpunkte • Beziehungen zu Familie und Freunden • Emotionen und Aktionen (ca. 20 Stunden)	Être jeune adulte • Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern	FKK Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (<i>comprehension</i>) Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (<i>lettre, dialogue</i> etc.) Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden sprachmittel- und grammatischen Strukturen des <i>code</i>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

			<i>parlé (j'ai pas d'idée, che pô vs. je n'ai aucune idée, je ne sais pas etc.) und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</i> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen	
EF1-2	Thema : « Etudier ou/et travailler en Europe » Inhaltliche Schwerpunkte • Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen • Austausch- und Arbeitsprogramme der EU (ca. 20 Stunden)	Entrer dans le monde du travail • Schulausbildung, Praktika und Berufsorientierende Maßnahmen (Studium, Ferien- und Nebenjobs in einem frankophonen Land) • Arbeitsbedingungen	FKK Schreiben: diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (Formen eines offiziellen Briefes, Werbung) Hör(seh)verstehen: medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten (z. B. Informationen über Austausch- und Arbeitsprogramme der EU geben, OFAJ, Comenius etc.) Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) oder mündliche Kommunikationsprüfung

			Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen	
EF2-1	Thema: « La vie médiale : Entre attentes et espoirs » Inhaltliche Schwerpunkte • Identität • Modernes Leben, soziale Netze (ca. 20 Stunden)	Être jeune adulte • Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Konsumverhalten und Kultur und Medien) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern	FKK Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden sprachmittel- und grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> (<i>j'ai pas d'idée, che pô</i> vs. <i>je n'ai aucune idée, je ne sais pas</i> etc.) und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden Grundlegende Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung beherrschen Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung

EF2-2	Thema: «La Francophonie» Inhaltliche Schwerpunkte • Geschichte, Stadt- und Landleben • Jugendliche in einem frankophonen Land (ca. 20 Stunden)	Vivre dans un pays francophone • Stadt-/Landleben • Ausgewählte Bereiche des politischen Lebens • soziales und politisches Engagement	FKK Hör(seh)verstehen: medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen TMK: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen IKK: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) oder Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen
-------	--	---	--	---

Bemerkungen:

Soweit im schulinternen Curriculum thematische Offenheit und Wahlmöglichkeiten bestehen, sollen diese sukzessiv nach Sichtung verfügbarer Unterrichtsmaterialien ergänzt und konkretisiert werden.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – EF: UV I Kompetenzstufe B1+ des GeR «Ma vie, mes amis et les autres» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz - Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen - Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen - Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: relations familiales et amicales; émotions et actions; la vie numérique; lutter pour ou contre Einstellungen und Bewusstheit: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle bzw. historische Perspektive berücksichtigen; sich der Lebenswirklichkeit und –träume frankofoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche, etc.), die u. U von den eigenen Problemen und Vorstellungen abweichen, bewusst werden; Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern kritisch reflektieren; Toleranz gegenüber fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen entwickeln Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von frankophonen Jugendlichen hineinversetzen (Perspektivwechsel); Beziehungen, Gefühle, Konflikte in sozialen Begegnungen im französischen Sprach- und Kulturraum beachten Funktionale kommunikative Kompetenz Leseverstehen Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: im Rahmen des kreativen Schreibens unterschiedliche Typen von Texten adressatengerecht verfassen, dabei textsortenspezifische Merkmale beachten	Sprachbewusstheit - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren - Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden - Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
--	--	--

	Texte wiedergeben und zusammenfassen; zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, seine Meinung begründen und mit Beispielen belegen Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Themenwortschatz in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Revision und ggf. Erarbeitung ausgewählter grammatischer Strukturen Text- und Medienkompetenz • Unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontextes verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten	
Texte und Medien z. B. Basisdossier „Les jeunes“ (Klett), Internet, Literarische Texte : Chansons (z. B. <i>Désolé, Papaoutai</i>), Auszüge aus den Jugendbüchern (z. B. <i>35 kilos d'espoir</i>) Sach- und Gebrauchstexte: z.B. französische Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften, témoignages aus Internetforen, Auszüge aus Spielfilmen (z. B. <i>Entre les murs</i>), Videoclips zu Chansons Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem literarischen oder Sachtext Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), ggf. Präsentation		

Einführungsphase – EF: UV II Kompetenzstufe B1+ des GeR «<i>Etudier ou/et travailler en Europe</i>» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.
--

Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU).	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher
---	--	---

	• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprechen an formellen und informellen Gesprächen teilnehmen, Rollen übernehmen (z.B. Bewerbungsgespräch, Diskussion über Studium und Ausbildung), zusammenhängendes Sprechen: seine Lebenswelt, Persönlichkeiten, Interessen und Standpunkte darstellen, über Erfahrungen und Vorhaben berichten (z.B. Vorstellen des eigenen Lebenslaufes) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Gérondif, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif Text- und Medienkompetenz • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i> Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr , http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/ Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Hörsehverstehen oder eine mündliche Prüfung Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), ggf. Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs		

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«La vie médiale : Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Statistiken aus Frankreich oder anderen frankophonen Ländern zum Thema „Entwicklung von zwischenmenschlichen Beziehungsmodellen“, Interviews zum Thema studieren (Internetrecherche), Vergleiche • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten Funktionale kommunikative Kompetenz • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. Zaz: <i>Je veux</i>, Soprano: <i>Mon précieux</i> Auszüge aus z.B. <i>Le fabuleux destin d'Amélie Poulain</i>, LOL). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>Tagebucheintrag</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Leseverstehen Lesen kurzer Texte zur Verbesserung der schnellen Sinnentnahme bzw. des Eruiers der Thematik, auch Zusammenfassung • Sprachmittlung Thematik aus Textaussagen wiedergeben, relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Briefe, Umfragen) wiedergeben • Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Wortfelder wie <i>avenir, réseaux sociaux, modèles de consommation, cyberdépendance, habitation, conceptions de vie, colocations</i> sowie	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
--	--	--

	Redemittel zum Austausch über das soziale Umfeld, die zwischenmenschlichen Beziehungen in Gesprächen und Texten anwenden Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Subjonctif Präsens, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Kurzgeschichte schreiben zum Thema „Moi dans vingt ans“, Internetrecherche zu Zukunftsvisionen Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Konsumverhalten, zwischenmenschliche Beziehungen)		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem literarischen oder Sachtext; Sprachmittlung (z. B. ein Interview) Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs		

Einführungsphase – EF: UV IV
Kompetenzstufe B1+ des GeR

«La Francophonie»

Gesamtstundenkontingent: **ca. 20 Std.**

Sprachlernkompetenz - Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren und präsentieren und im Austausch mit den anderen evaluieren - ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen - Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Frankophonie, Kolonialisierung, frz. Expansionsbestrebungen im 19. Jhd, Soziokultur und Politik verschiedener frankophoner Länder Nord- und Schwarzafrikas, aktuelle politisch/soziale Phänomene (z. B: Flüchtlingswellen, arabischer Frühling) Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen begegnen Verstehen und Handeln: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren	Sprachbewusstheit - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren - Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. Les maudits Français, Auszüge aus z.B. <i>Kirikou et la sorcière</i>). Schreiben: wesentliche Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen angemessen in die eigene Texterstellung einbeziehen und Standpunkte durch	

	Begründungen/Beispiele stützen diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>civilisation, francophonie, colonisation, société</i> erstellen, sowie Redemittel zum Präsentieren und Evaluieren eines Vortrags verwenden • Orthographie und Zeichensetzung: erweiterte Kenntnisse der Regeln französischer Orthographie und Zeichensetzung auch digital nutzen (z. B. Produktion eines Power-Point-Präsentation/eines Handouts) Text- und Medienkompetenz Produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu frankophonen Ländern, in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte z. B. eine Power-Point-Präsentation/ein Handout verfassen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Texte aus Lehrbüchern (z. B. Horizons Dossier Francophonie), Statistiken Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Youtube) und Internetseiten		
Projektvorhaben Mögliche Projekte: Internetrecherche zum individuell ausgewähltem frankophonen Land		
Lernerfolgsüberprüfungen Klausur: Aufgaben zu einem literarischen oder Sachtext, Hör- oder Sehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)		

Q1 (GK-Profil)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: «vivre dans un pays francophone »

Paris – ville Lumière ou ville Galère ?

Inhaltliche Schwerpunkte

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris)
- Leben in den Grenzbezirken von Paris
- Immigration und Integration rund um Paris

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Immigration und Integration

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- culture banlieue
- koloniale Vergangenheit

ZA-Vorgaben 2024:

Vivre dans un pays francophone:

- vivre, bouger et étudier et travailler en ville et à la campagne (France, Belgique)
- conceptions de vie et société : images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains

Existence humaine et modes de vie

- La culture banlieue

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- Schreiben
 - Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: «entrer dans le monde du travail »

Bruxelles – au delà des frites et du Manneken-Pis ?

Inhaltliche Schwerpunkte

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films

ZA-Vorgaben 2024:

Entrer dans le monde du travail

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

- Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen • <i>Leseverstehen</i> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen Lernerfolgsüberprüfung: - Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 30 Stunden	- sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden. - <i>Hör(seh)verstehen</i> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen IKK <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen - Bei Möglichkeit: 2-tägige Exkursion nach Brüssel <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Belgiens, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen TMK - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen Lernerfolgsüberprüfung: - Mündliche Kommunikationsprüfung (Monolog & Dialog) Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
---	---

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «(R)évolutions historiques et culturelles

Le Sénégal – plus qu'un passé colonial ?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- - Geschichte Senegals – koloniale Vergangenheit und nationale Identität
- - Sprachliche Besonderheiten
- - Arbeiten und Studieren in Dakar
- - kulturelle Spezifik

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität

Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2024 :

(R)évolutions historiques et culturelles

- Koloniale Vergangenheit
- La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspective d'avenir

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben
- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Aussagen externes Wissen heranziehen und kombinieren
 - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogeintrag, Kommentare in Form von Leserbriefen) und durch Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
 -

IKK

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit deuten und differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internettexpte)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson, nouvelle)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen (Internetquellen)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Lernerfolgsüberprüfung:

- Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden

Q2 (GK-Profil)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Identités et questions existentielles **« l'amitié franco-allemande – des (fr)ennemis ? »**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn
- alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung
- vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte

KLP-Bezug : (R-)Évolutions historiques et culturelles/Entrer dans le monde du travail

- Deutsch-französische Beziehungen
- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2024 :

Identités et questions existentielles

- Les relations franco-allemandes

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Sprechen*
 - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
 - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Identités et questions existentielles **« l'amitié franco-allemande – moteur pour Europe ? »**

Inhaltliche Schwerpunkte

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2024:

Identités et questions existentielles

- L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)
- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen TMK - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) - Lernerfolgsüberprüfung: - Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 30 Stunden	- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren IKK • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen TMK - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) - Lernerfolgsüberprüfung: - Hörverstehen, Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
--	---

Unterrichtsvorhaben III :

Thema: Identités et questions existentielles

« Moi et les autres – mon identité et moi »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freundschaft und Liebe
- Macht und Ohnmacht
- Krankheit und Tod

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier : Literatur und/oder Theater)

ZA 2024 :

Identité et questions existentielles

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Identités et questions existentielles

« Moi et mes projets de vie – mon identité et moi »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs/und soziale Werte
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier Film und/oder Theater)

ZA 2024 :

Identité et questions existentielles

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee)
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, pièce de théâtre*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen

weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich-anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre) → Innerer Monolog) Lernerfolgsüberprüfung: - Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 10 Stunden	(Tagebucheintrag, Brief) Lernerfolgsüberprüfung: - Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung Zeitbedarf: ca. 10 Stunden
Summe Qualifikationsphase II: ca. 70 Stunden	

3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Fachspezifische Gestaltung

In der Sekundarstufe II sind die **Kernlehrpläne des Landes NRW** für das Fach Französisch verbindlich. Der Kernelehrplan Französisch für die Sek. II beschreibt detailliert die von den Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen und gibt einige Themenbereiche verbindlich vor. Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch-didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich eingeführten **Lehrwerk Parcours Plus** (Cornelsen Verlag) konkretisiert. Das Lehrwerk ist zudem in Methodik wie Thematik von der Idee des ganzheitlichen Lernens und der Schüler- bzw. Handlungsorientierung geprägt.

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl von verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

a. Absprachen zu Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ für den Grund- und Leistungskurs folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung
EF					
1. Quartal	X	X			
2. Quartal				X	
3. Quartal	X	X	X		
4. Quartal	X	X			X
Q1					
1. Quartal	X	X			X
2. Quartal				X	

3. Quartal	X	X			X
4. Quartal	X	X			X
Q2					
1. Quartal	X	X			X
2. Quartal	X	X	X		
3. Quartal	X	X	X		X

b. Schriftliche Leistungsüberprüfung

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klausuren

Es sind grundsätzlich die allgemein verbindlichen Vorgaben in § 48 SchulG, § 13-17 APO-GOST sowie die fachspezifischen Vorgaben in den gültigen Lehrplänen für das Fach Französisch zu beachten.

Fachspezifische Vorgaben der Lehrpläne zur Leistungsbewertung Kompetenzbereichen

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenzbereiche
- Text und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Anzahl und Dauer von Klausuren

EF: 4 Klausuren (90 min + ggf. Organisationszeit)

1. Q1.1: 1 Klausur (GK 135 min) die 2. Klausur wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt (15 - 20 Minuten Prüfungszeit, je nach Gruppengröße sowie bis zu 25 Minuten Vorbereitungszeit)
2. Q1.2: 2 Klausuren (GK 135 min); die 2. Klausur kann ggf. durch eine Facharbeit ersetzt werden
3. Q2.1: 2 Klausuren (GK 180 min)
4. Q2.2: Vorabitur unter Abiturbedingungen: Einsatz der im Abitur vorgesehenen Aufgabenart, Auswahl zwischen fiktionalem und nicht fiktionalem Ausgangstext (GK, 3. Abiturfach 240 min + 30 min Auswahl)

Beurteilung von Klausuren

EF: Beurteilung erfolgt gemäß eines Kriterienrasters

Q1-2: Beurteilung erfolgt in Anlehnung an die Abiturvorgaben; die Beurteilung führt schrittweise auf das im Zentralabitur angelegte Beurteilungsniveau hin.

- Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör- /Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. Bei der Bewertung führen eventuelle sprachliche Verstöße nicht zu einem Punktabzug.
- Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch- didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:
 - Ende der EF: Kompetenzniveau B1
 - Ende der Q2 / Abitur: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2

Facharbeit

- Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*compréhension* – AFB I) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analyse* – AFB II) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*évaluation* – AFB III) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

- Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur sowie an den fachübergreifend vereinbarten Kriterien zur Beurteilung von Facharbeiten.

Leistungsrückmeldung

- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).
- Leistungsrückmeldung erfolgt anhand des Beurteilungsbogens und wird in der Regel durch individuelle Lernempfehlungen ergänzt. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach.

Korrekturzeichen

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

c. Mündliche Leistungsüberprüfung

Mündliche Prüfungen an Stelle einer Klausur

In der Einführungsphase wird eine Klausur als mündliche Prüfung durchgeführt. Sie wird wie eine Klausur gewertet. In der Qualifikationsphase wird innerhalb der ersten drei Halbjahre eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Dabei darf die mündliche Leistungsüberprüfung nicht in dem Halbjahr durchgeführt werden, in dem die Facharbeit vorgesehen ist. Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt in Q1.1-2. Im Rahmen jeder Prüfung werden die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden entweder als Dreierprüfungen oder als Paarprüfungen statt. Die Prüfungszeit beträgt im Grundkurs 15-20 Minuten, je nach Gruppengröße.

Die Leistungen werden von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Sonstige Leistungen / Sonstige Mitarbeit:

Neben der mündlichen Beteiligung werden auch die Mitarbeit an Projekt- und Gruppenarbeiten, Referaten und Präsentationen bewertet, ebenso wie Lernkontrollen (z.B. Vokabeltests, Lesetagebücher).

- Die Kriterien der sonstigen Mitarbeit werden der Lerngruppe zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht.
- Jeweils zum Ende eines Quartals gibt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Rückmeldung über ihren Leistungsstand in der sonstigen Mitarbeit sowie über Möglichkeiten der Verbesserung und der individuellen Weiterentwicklung. Die Rückmeldung durch die Lehrkraft wird nach Möglichkeit durch die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ergänzt.
- Bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung steht der kommunikative Erfolg im Vordergrund. Sprachliche Fehler werden als Lernchance verstanden und zur individuellen Förderung genutzt.

Verwendung der Zielsprache

0 Punkte: Einsprachigkeit wird nicht eingehalten / nicht beachtet 1-3 Punkte: mangelndes Bemühen um Einhaltung der Zielsprache 4-6 Punkte: häufiges Ausweichen in die Muttersprache

7-9 Punkte: gelegentliches Ausweichen in die Muttersprache 10-12 Punkte: wendet die Zielsprache fast durchgehend an

13-15 Punkte: ausschließliches Anwenden der Zielsprache

Selbsteinschätzungsbogen für Schüler:innen im Fach Französisch

Kriterium	Beschreibung	Immer	Meistens	Manchmal	nie
Quantität	Ich bin im Unterricht konzentriert.				
	Ich zeige eine permanente aktive Beteiligung am Unterricht.				
	Ich engagiere mich kontinuierlich.				
Qualität	Ich habe sehr gute zielkulturelle Fachkenntnisse: Was ich einmal gelernt habe, behalte ich.				
	Ich verfüge über ein differenziertes Ausdrucksvermögen.				
	Ich verfüge über eine gute Kompetenz im Hörverstehen.				
	Ich verfüge über gute Grammatik.				
	Ich verfüge über guten Wortschatz, auch in Vokabeltests.				
	Ich kann Probleme und Fragestellungen im Unterricht schnell erfassen.				
	Ich kann Zusammenhänge zwischen verschiedenen Aspekten schnell und von selbst erkennen.				
Kommunikation	Ich äußere mich präzise und drücke mich sprachlich angemessen aus.				
	Ich verwende die Zielsprache zutreffend.				
	Ich bleibe beim Thema und schweife nicht ab.				
	Ich beginne Fachgespräche bzw. gehe auf Äußerungen der Mitschüler:innen angemessen ein.				
Eigeninitiative	Ich bearbeite Aufgaben unaufgefordert, zügig und bis zum Schluss.				
	Ich überlege mir nötige Arbeitsschritte eigenständig und führe diese dann durch.				

	Ich nehme Hilfestellungen wahr.				
	Ich gebe anderen von selbst Hilfe, wenn sie sie brauchen.				
Arbeits- organisation	Ich habe meine Arbeitsmaterialien bei mir, vorbereitet und kann sie sofort nutzen.				
	Ich halte Termine und Vereinbarungen ein und bin insgesamt zuverlässig.				
Vor- und Nachbereitung	Ich denke daran, meine Hausaufgaben zu machen.				
	Ich mache meine Hausaufgaben vollständig und nicht nur in Teilen.				
	Ich mache in den Hausaufgaben keine / wenige Fehler.				
	Ich mache meine Hausaufgaben ausführlich und bearbeite sie in der nötigen Tiefe.				

5. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Französisch verfügt über eine große Materialsammlung an authentischen Filmen, Aufnahmen und Textangeboten. Die Materialien zu den eingeführten Lehrwerken sowie die angeschafften Materialien für die wechselnden abiturrelevanten Themen befinden sich im fachgruppeneigenen Schrank im Lehrerzimmer. Diese Sammlung wird ständig erweitert.

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	- Einsprachiges Wörterbuch Französisch - Zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch - Oberstufengrammatik Französisch (Cornelsen) - À Plus Charnières, Nouvelle édition Lehrbuch
---------------------	--

Qualifikationsphase GK	- Einsprachiges Wörterbuch Französisch - Zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch - Oberstufengrammatik Französisch (Cornelsen) - Parcours Plus, Nouvelle édition (Cornelsen)
------------------------	--

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Französisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dabei sind Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums integraler Bestandteil der Fachschaftsarbeit. Sie dienen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW als auch der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gustav- Heinemann- Gymnasium. Folgende allgemeine Regelungen fasst die Fachschaft Französisch vor diesem Hintergrund:

Die Fachkonferenz evaluiert regelmäßig unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt entsprechende Veränderungen vor und passt diese an die inhaltlichen und strukturellen Angaben des schulinternen Lehrplans an.

Zudem greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum wesentlichen Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Weitere anzustrebende mögliche Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren, welche individuell unter den Kolleginnen und Kollegen vereinbart werden können.

Fortbildungen werden regelmäßig von den Fachlehrkräften besucht und das Material wird im Anschluss der Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Anhang Klausur Q2

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert

1. Résumez la scène présentée dans cet extrait du roman.
2. Décrivez et analysez la réaction de la narratrice.
- 3 a. « Les sans-papiers ont déjà tout perdu ; c'est la raison pour laquelle ils sont prêts à tout pour rejoindre un pays européen. » Expliquez cette phrase à l'aide d'exemples tirés du film *Welcome*.
- 3 b. Imaginez que le contrôle Co 2 se soit mal passé et qu'un soit mort. Rédigez un article de journal sur ce fait.

Localisation de l'extrait

La narratrice conduit un sans-papiers qu'elle connaît, Béchir, à un lieu de rendez-vous pour qu'il rencontre un passeur et tente de passer en Angleterre.

(...) Pendant ce temps un de ses collègues faisait monter un réfugié. J'ignore d'où il pouvait bien sortir, il devait se cacher sous le camion d'à côté. Je me suis dit que peut-être je le connaissais, que c'était un de ceux de hier et qu'il avait réussi à s'enfuir. Je voyais surtout des ombres, des silhouettes noires qui bougeaient dans la nuit, des mouvements furtifs. Just avant de disparaître dans le camion, je l'ai vu tendre quelque chose au passeur, je suppose que c'était de l'argent, mille cinq cents euros en liquide, j'ai prié pour qu'il n'exige pas plus au dernier moment. J'ai demandé à Béchir s'il y avait ne serait-ce qu'une chance sur mille pour que le camion ne soit pas fouillé avant l'accès au ferry, j'avais vu les images à la télé l'autre soir, avant l'embarcation les camions en file et au milieu les flics avec leurs chiens qui déambulaient et faisaient ouvrir à peu près tout ce qui passait, obligeaient les routiers à descendre leur chargement, puis à tout remettre, je les avais vus braquer leurs lampes sur les essieux et choper deux clandestins qui comptaient s'accrocher comme ça pendant tout le voyage, les traîner sur le sol et leur balancer des coups de matraque dans le ventre, les côtes, les jambes et les épaules pour qu'ils s'arrêtent de se débattre. Les chiens gueulaient tout ce qu'ils pouvaient et le commentateur s'extasiait sur l'efficacité du dispositif.

- Le passeur a dit pas de problème, a fait Béchir. Ce camion pas fouillé.
- Et le contrôle ? Le contrôle CO2 ? Comment tu vas faire ?

De sa poche il a sorti un sac en plastique. Un instant je l'ai imaginé se plonger la tête là-dedans tandis qu'un type ouvrait le camion pour y passer la sonde. Je l'ai imaginé retenir son souffle pendant toute la durée du contrôle, respirer du carbone jusqu'à suffocation, je l'ai imaginé mort étouffé (...) J'ai pensé ce type va mourir. Ce type va mourir et laisser une femme, une enfant, ce type va mourir parce qu'il voulait les rejoindre à Manchester. J'ai pensé que pour moi pour aller à Manchester je n'avais qu'à prendre le train et que lui aller mourir. (...)

Olivier Adam, *A l'abri de rien*, Éditions de l'Olivier, 2007, Points, 2008.

Annotations :

5 ignorer ne pas savoir, **9** furtif rapide, **12** ne serait-ce ~~nicht zuletzt~~, **13** fouiller qc chercher ce qui peut être caché, **14** une embarcation *ici* : le fait de monter sur un bateau, **15** déambuler marcher sans but précis, **16** un routier personne qui conduit des camions, **16** un chargement ~~Ladung~~, **16** braquer une lampe sur qc tourner une lampe sur qc, **17** un essieu l'axe de la roue d'un camion, **17** choper ~~qn~~ ~~fau~~, ~~ihn erwischen~~, **19** une matraque ~~Schlagstock~~, **20** se débattre se battre pour fuir, **21** un dispositif *ici* : les mesures prises par les policiers, **25** une sonde *ici* : un appareil pour détecter le carbone, **26** le carbone ~~Kohlenstoff~~, **27** la suffocation quand on n'a plus d'air, **27** étouffé ~~erstickt~~

Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert

4. Avec le DFJW (Deutsch-Französisches Jugendwerk), vous travaillez sur le problème des réfugiés en Allemagne et en France. Dans ce contexte, lors de la fermeture de la jungle de Calais, vous avez regardé le film Welcome de Philippe Lioret. Vous venez de lire dans un dossier pédagogique autrichien sur ce film un article sur la dignité humaine et les droits de l'homme. Celui-ci donne un nouvel aspect à la fois historique sur les relations humaines telles qu'elles sont recommandées par les hommes politiques. Rédigez un article pour la plateforme internet du DFJW en transmettant les idées essentielles.

MENSCHENWÜRDE UND MENSCHENRECHT

Welcome zeigt nicht nur die Rechtslage und die Situation von Flüchtlingen, sondern wirft auch ethische Fragen auf. So ist das Gesetz rund um ein „Delikt der Solidarität“ wirkungslos, solange es niemanden gibt, der Anzeige erstattet. Im Film wird angedeutet, dass manche Leute es aus Angst tun, andere, weil sie glauben, dass Gesetze in jedem Fall einzuhalten sind und keinesfalls umgangen werden dürfen, und andere wiederum wollen damit jemandem persönlich schaden. Anders ausgedrückt: Das Gesetz ist eine Einladung zum Denunzieren.

Wie die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert zeigt, gab es schon einmal solche Gesetze – und auch damals nützten sie Menschen zum eigenen Vorteil. Generell hat Europa eine tragische Vergangenheit im Umgang mit den sogenannten „Anderen“, ganz egal, ob es Juden, Roma oder Sinti, politisch andersdenkende oder nicht-heterosexuell veranlagte Menschen waren.

Um zu verhindern, dass sich diese Geschichte wiederholt, ist es notwendig, achtsam mit Gesetzen und Entwicklungen umzugehen. Philippe Lioret, der Regisseur von Welcome, betont einige diesbezügliche Gesetze und Gewohnheiten im Umgang mit Flüchtlingen oder „Illegalen“, die ihn besonders nachdenklich stimmen: Das ist einerseits die Markierung auf den Händen jener, die beim illegalen Betreten Großbritanniens erwischt werden, andererseits ihr Ausschluss vom Betreten eines Supermarktes. Er selbst sagt dazu, dass er sich durch die gesetzliche Lage an das Jahr 1943 erinnert fühle. Damals durften Juden viele Lokale und Gebäude nicht betreten und das Verstecken von Juden wurde im schlimmsten Falle mit dem Tode bestraft. 1943 fand in Frankreich der Höhepunkt des Hasses gegen Juden statt. Damals wurden von den deutschen Besatzern mehr Menschen denn je zuvor in Konzentrationslager deportiert.

Für Philippe Lioret tut die Filmfigur Simon nichts anderes, als einige wenige tapfere Menschen im Jahr 1943: sie versteckten Juden, der Schwimmlehrer im Film versteckt seinen Schützling, wissend dass er selbst einen hohen Preis dafür zahlen könnte.

Heute findet durch die gesetzliche Drohung eine weitere Abkoppelung der französischen/ europäischen Bevölkerung von jenen Menschen ab, die in der Hoffnung nach Europa kommen, endlich von Krieg, Gewalt und Hunger befreit zu sein. Die Genfer Flüchtlingskonvention verspricht ihnen ebenso Unterstützung wie die Europäische Menschenrechtskonvention. Beide Dokumente sind nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, um zu verhindern, dass sich die Gewalt von damals wiederholt. Philippe Lioret möchte mit Welcome auch daran erinnern.

Daniela Jaghuber, Welcome, Begleitendes Unterrichtsmaterial für Lehrerinnen und Lehrer, Wien, 2010, S.12